

RAUMKONZEPT Hochrhein

DOKUMENTATION

4. Bürger:innenpanel

14. September 2024

Bürgersaal, 79618 Rheinfelden (Baden)

Inhalt

Begrüßung	1
Vortrag Siedlung, Landschaft und Mobilität	1
Abstimmung zu Landschaft und Siedlung	3
Abstimmung zu Mobilität	5
Austausch in Kleingruppen	6
Gallery Walk	7
Abschluss	11
Kontakt	12
Anhang	13

Begrüßung

Das Raumkonzept befindet sich auf der Zielgeraden, so begrüßt Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister von Rheinfelden (Baden), die Zufallsbürger:innen in Rheinfelden. Man treffe sich heute zum vierten und letzten Mal in dieser Runde. In den verschiedenen Panels konnten Planer und Gemeinden ihre Ideen mit den Bürger:innen spiegeln und viele wertvolle Inputs sammeln. Die für das Raumkonzept geltenden Grundsätze «Suffizienz» und «Effizienz» wurden von den Bürger:innen bekräftigt – Sie befürworten eine nachhaltige



Entwicklung am Hochrhein. Heute wolle man sich dem Zielbild widmen, welche Handlungsansätze pro Raumkategorie hierfür wichtig sind und welche konkreten Maßnahmen hierfür gebraucht werden. Parallel fänden bereits erste Umsetzungen in den Kommunen statt: Beide Rheinfelden und Kaiseraugst haben beispielsweise eine gemeinsame Verkehrsstudie durchgeführt, um die grenzüberschreitenden Verbindungen zwischen den beiden Rheinfelden und Kaiseraugst zu verbessern und einen höheren Anteil an öffentlichem Verkehr sowie Fuß- und Radverkehr zu erreichen. Kaiseraugst meldet mit dem Agglomerationsprogramm der 5. Generation gleich drei Maßnahmen im Rahmen des Agglomerationsprogrammes Basel beim Schweizer Bund zur Mitfinanzierung an – an drei Orten sollen Straßen aufgewertet werden. Stein meldet einen neuen Fußgänger Zugang zum Bahnhof an. Wehr, Murg und Bad-Säckingen haben Aufwertung-, resp. Ausbauprojekte für Bushaltestellen angemeldet. Birsfelden habe sogar 5 Umgestaltungsprojekte von Straßenräumen und die Einrichtung einer Begegnungszone eingereicht. In Rheinfelden Baden, so Klaus Eberhardt, wäre eine Geh-Radwegbrücke eingereicht worden. Insgesamt habe der Hochrhein-Korridor über 30 Maßnahmen initiiert. Nicht nur in verkehrlicher Hinsicht ginge es im Hochrhein voran, auch im Bereich Siedlung und Landschaft. Rheinfelden sei in der Planung des Bahnhofumfeldes weit vorangeschritten. Die Brache rund um den Bahnhof solle durch eine dichte Arealentwicklung aufgewertet werden. Es werde Platz für Wohnen und Arbeiten geben. Konzept und konkrete Umsetzungen vor Ort liefen demnach Hand in Hand. Er sei gespannt auf die Rückmeldungen der Bürger:innen, so Klaus Eberhardt.






Vortrag Siedlung, Landschaft und Mobilität

Markus Nollert vom beauftragten Büro urbanista.ch stellte dar, dass das Raumkonzept mittlerweile auf der Maßnahmenebene angekommen ist. Hatte man beim dritten Panel noch über Stoßrichtungen und Szenarien gesprochen, liegen nun ein Zielbild und einzelne Maßnahmen vor. Ein zentrales Ziel sei es, Siedlungen, Mobilität und Landschaft zusammenzudenken, um die Effizienz zu steigern und den Verkehr in der Region neu zu gestalten. Ein elementarer Ansatz ist hierbei die Weiterentwicklung bestimmter Städte zur 15-Minuten-Räumen. Hier sollen kurze Wege und dichte Bebauung möglichst viele

Nutzungen in der unmittelbaren Umgebung ermöglichen. Wenn viele Bedarfe der Bewohner innerhalb ihrer Siedlungen gedeckt werden können, wird die Region nachhaltiger, und der motorisierte Individualverkehr wird unbedeutender.

Seit dem letzten Panel im April haben die Planer:innen bei urbanista.ch und bechtholdkrass 25 Maßnahmen in den Bereichen Siedlung, Mobilität und Landschaft entwickelt. Diese Maßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Kerngruppe abgestimmt. Markus Nollert ging anschließend nach und nach auf die einzelnen Maßnahmen ein. Besonders hervorgehoben wurden die geplanten Verdichtungen rund um die Bahnhöfe. Hier sollen dichte Siedlungsgebiete entstehen, die dem Ansatz der 15-Minuten-Räume entsprechen. Auch die Bedeutung der Verdichtung in der Talsohle sowie eine zurückhaltende Entwicklung im ländlichen Raum wurden thematisiert. Es wurden spezifische Maßnahmen für die Verdichtung von Wohnquartieren sowie die Transformation von Bahnhofsumfeldern und Gewerbeflächen besprochen. Zudem wurden die geplanten Netzwerke der Ankergemeinden hervorgehoben, die eine Aufgabenverteilung in Bezug auf Versorgung, Mobilität und Bildung übernehmen sollen. Diese Gemeinden bilden sozusagen den Anker für die Gemeinden im ländlichen Raum.

Charlotte Reiher vom Büro berchtoldkrass stellte die Teilkonzepte Siedlung, Landschaft und Mobilität vor und erläuterte detailliert die sieben Siedlungskategorien, die entlang des Hochrheins definiert wurden. Die Kategorien, die beim letzten Panel noch diskutiert wurden, wurden nun z. B. für die Zielvorstellung des Modal Splits mit entsprechenden Handlungsansätzen versehen. So konnte strukturiert verdeutlicht werden, wie sich die Mobilität in den einzelnen Siedlungskategorien entwickeln soll.

Zielvorstellungen Modal Split					
					
Teil des Agglozentrums Basel	↗	↗	↘	→	→
Vorstädte	↗	↗	↘	→	↗
Korridorzentren	↗	↗	↘	→	↗
Korridorstädtchen	→	↗	↘	↗	↗
Vororte	→	↗	↘	↗	↗
Ankergemeinden	→	↗	→	↗	→
Ländliche Gemeinden	→	→	→	→	→

Beim Teilkonzept Landschaft ging Charlotte Reiher beispielsweise auf die verschiedenen Qualitäten des Naturraums in der Region ein. Neben zusammenhängenden Landschaftsbereichen sollen auch die grenzübergreifend vernetzten Grünräume zukünftig besonders bewahrt werden. Diese Gebiete gilt es zu schützen und zu entwickeln, wobei mit dem Wort „entwickeln“ keine Bebauung oder ähnliche Veränderungen gemeint ist. Vielmehr sollen die vorhandenen Qualitäten achtsam gepflegt und beibehalten werden. Herr Eberhardt ergänzte an dieser Stelle, dass auch die Erhaltung des Ist-Zustands im

Bereich der Natur- und Umweltpflege oft viel Arbeit bedeute. Ein weiteres Ziel sei die Verhinderung weiterer Zersiedelung in den bislang geschützten Grünräumen. Weiterhin ging Charlotte Reiher auf die Bedeutung der regenerativen Energien ein. Das Teilkonzept zeige detailliert, welche Stellen in der Region für Wind- oder Solarkraft vorgesehen sind.

Abschließend gingen die Planer detailliert auf das Themenfeld Mobilität ein. Besonders intensiv wurden die Ziele und Maßnahmen zur Veloinfrastruktur vorgestellt. Ein Schwerpunkt bildet hier das Schließen von Velonetzlücken, der Ausbau eines engmaschigen Velonetzes im 15-Minuten-Raum sowie die Erleichterung von Querungen über trennende Infrastrukturen (z. B. Bahnlinien oder den Rhein). Deutlich wurde hier auch noch einmal die Verbindung zu den beiden Themenfeldern Siedlung und Landschaft, da sich die Verkehrsinfrastruktur den Umgebungen anpassen soll. Hierbei verwies Charlotte Reiher auch noch einmal auf den geplanten Modal Split der einzelnen Siedlungstypen. Im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs (MIV) wurde über die Verbesserung der grenzübergreifenden Vernetzung der Bahnhöfe und den Ausbau der ÖV-Drehscheiben an Bahnhöfen gesprochen. Sicherlich sei der MIV in den ländlichen Gebieten weiterhin wichtig für die Mobilität, aber auch im ländlichen Raum soll der ÖPNV durch Aufwertung und Taktanpassung attraktiver werden und damit konkurrenzfähiger zum Auto.

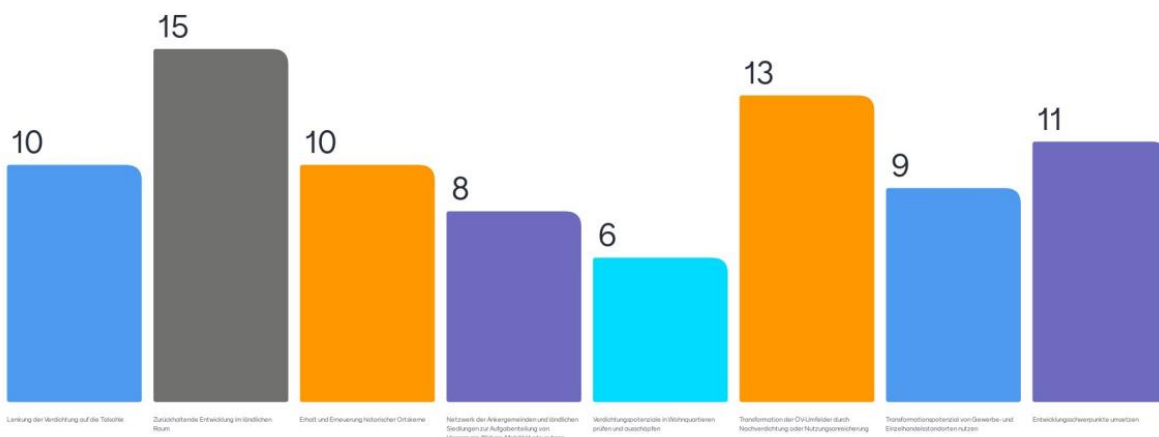
Die Vorträge von Markus Nollert und Charlotte Reiher wurden nach den Themenfeldern Landschaft und Siedlung für eine Abfrage eines Stimmungsbilds und einer Arbeitsphase unterbrochen. Weiterhin schloss sich nach den Impulsvorträgen zum Themenfeld Verkehr wieder ein Abfrage zum Stimmungsbild und eine Arbeitsphase an.

Abstimmung zu Landschaft und Siedlung

Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden mittels Menti-Umfragen um ihre Priorisierung und Meinung zu den geplanten Maßnahmen zuerst im Bereich Siedlung und dann im Bereich Landschaft gebeten. Nachfolgend finden Sie die Ergebnisse der Abstimmung.



Maßnahmen Siedlung

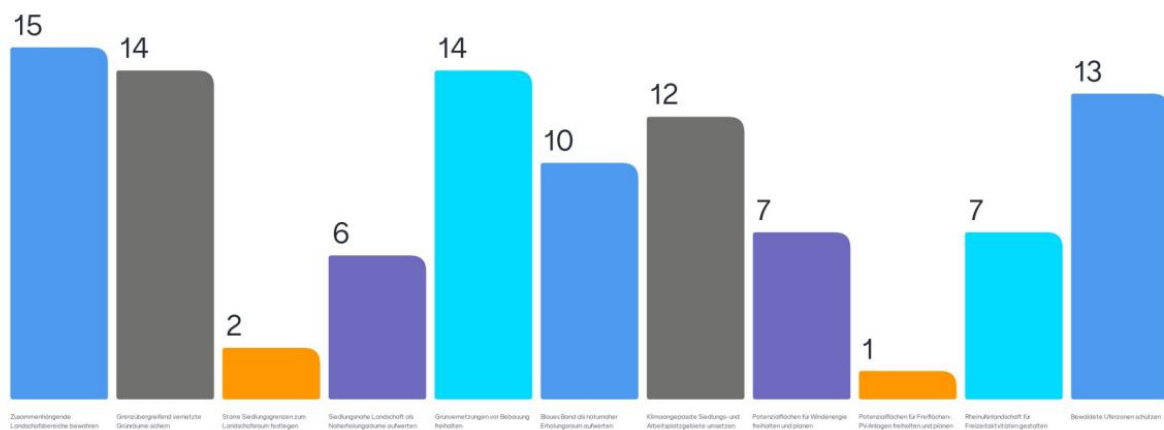


Graphik wird von links nach rechts gelesen:

1. Lenkung der Verdichtung auf die Talsohle
2. Zurückhaltende Entwicklung im ländlichen Raum
3. Erhalt und Erneuerung historischer Ortskerne
4. Netzwerk der Ankergemeinden und ländlichen Siedlungen zur Aufgabenteilung von Versorgung, Bildung, Mobilität etc. nutzen
5. Verdichtungspotenziale in Wohnquartieren prüfen und ausschöpfen
6. Transformation der ÖV-Umfelder durch Nachverdichtung oder Nutzungsanreicherung
7. Transformationspotenzial von Gewebe- und Einzelhandelsstandorten nutzen
8. Entwicklungsschwerpunkte umsetzen



Maßnahmen Landschaft



Graphik wird von links nach rechts gelesen:

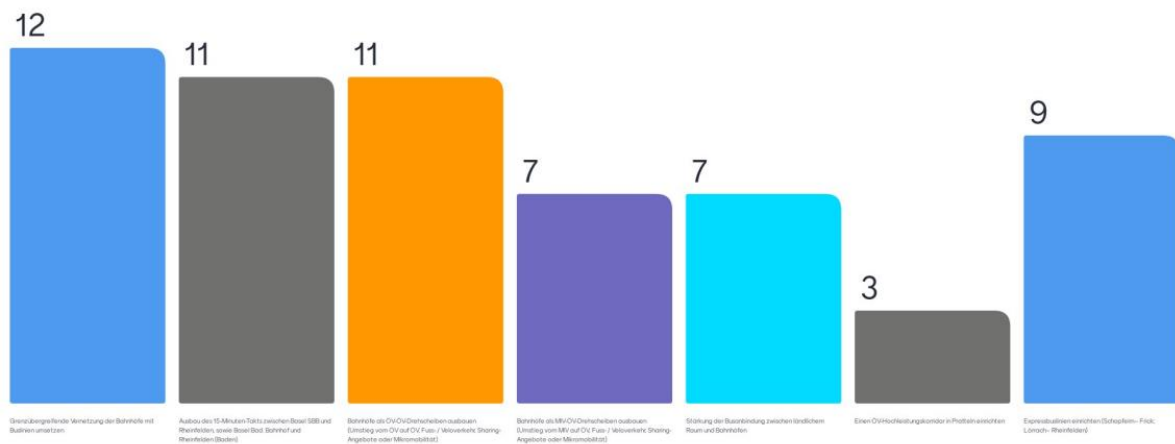
1. Zusammenhängende Landschaftsbereiche bewahren
2. Grenzübergreifend vernetzte Grünräume sichern
3. Starre Siedlungsgrenzen zum Landschaftsraum festlegen
4. Siedlungsnaher Landschaft als Naherholungsraum aufwerten
5. Grünnetzwerke vor Bebauung freigehalten
6. Blaues Band als naturnaher Erholungsraum aufwerten
7. Klimaangepasste Siedlungs- und Arbeitsplatzgebiete umsetzen
8. Potenzialflächen für Windenergie freigehalten und planen
9. Potenzialflächen für Freiflächen-PV-Anlagen freigehalten und planen
10. Rheinuferlandschaft für Freizeitaktivitäten gestalten
11. Bewaldete Uferzonen schützen

Abstimmung zu Mobilität

Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden nach dem Impuls zu Mobilität mittels Menti-Umfragen um ihre Priorisierung und Meinung zu den geplanten Maßnahmen in diesem Bereich gebeten. Dabei wurden die 14 Maßnahmen aufgeteilt in ÖV und MIV sowie, anschließend, den Bereich Velo. Je die Hälfte der gezeigten Maßnahmen konnte von den Bürger:innen als besonders wichtig markiert werden. Nachfolgend finden Sie die Ergebnisse der Abstimmung.



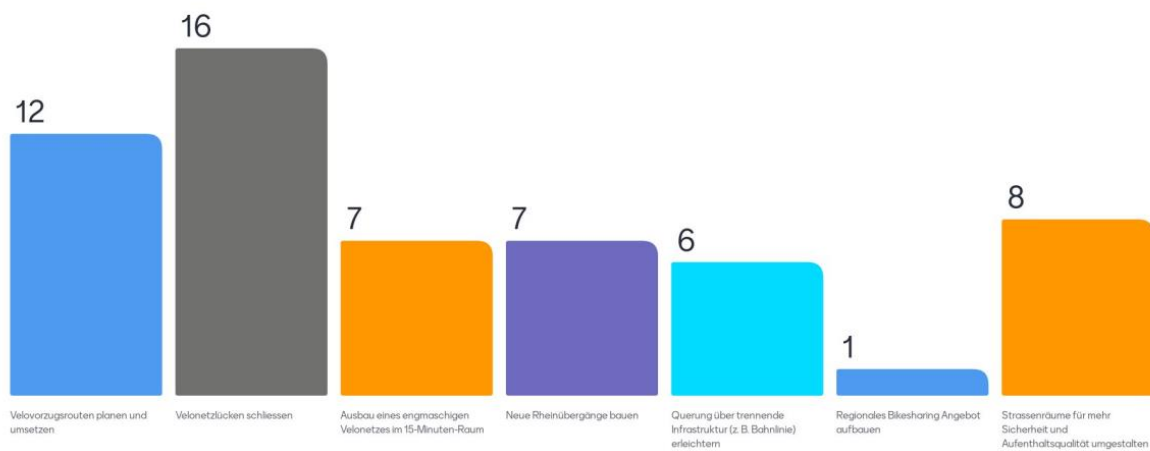
Maßnahmen Mobilität (ÖV und MIV)



Graphik wird von links nach rechts gelesen:

1. Grenzübergreifende Vernetzung der Bahnhöfe mit Buslinien umsetzen
2. Ausbau des 15-Minuten-Takts zwischen Basel SBB und Rheinfeldern, sowie Basel Bad. Bahnhof und Rheinfeldern (Baden)
3. Bahnhöfe als ÖV-ÖV-Drehscheiben ausbauen (Umstieg vom ÖV auf ÖV, Fuss-/ Veloverkehr, Sharing-Angebote oder Mikromobilität)
4. Bahnhöfe als ÖV-Drehscheiben ausbauen (Umstieg vom MIV auf ÖV, Fuss-/ Veloverkehr, Sharing-Angebote oder Mikromobilität)
5. Stärkung der Busanbindung zwischen ländlichem Raum und Bahnhöfen
6. Einen ÖV-Hochleistungskorridor in Pratteln einrichten
7. Expressbuslinien einrichten (Schopfheim – Frick; Lörrach- Rheinfeldern)

Maßnahmen Mobilität (Velo)



Graphik wird von links nach rechts gelesen:

1. Velovorzugsrouten planen und umsetzen
2. Velonetzlücken schließen
3. Ausbau eines engmaschigen Velonetzes im 15-Minuten-Raum
4. Neue Rheinübergänge bauen
5. Querung über trennende Infrastruktur (z.B. Bahnlinie) erleichtern
6. Regionales Bike-sharing Angebot aufbauen
7. Straßenräume für mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität umgestalten

Austausch in Kleingruppen



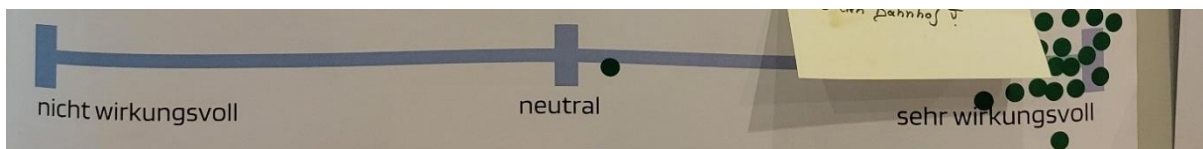
Im Anschluss an die Menti Umfrage sollten sich die Bürger:innen in Kleingruppen im Detail mit den einzelnen Maßnahmen auseinandersetzen. Jede Kleingruppe erhielt zunächst eine und später eine zweite Maßnahme aus dem Bereich Siedlung und Landschaft und nach dem zweiten Teil des Impulsvortrags auch Maßnahmen zum Bereich Mobilität. Hierbei wurden Sie um Ihre Einschätzung

dahingehend gebeten, was sie an dieser Maßnahme positiv und negativ bewerteten, und was getan werden könnte, damit die Maßnahme in der Bevölkerung gut angenommen wird. Die fertigen Poster wurden für eine spätere Bewertungsrunde an bereitstehende Stellwände gehängt. Die bearbeiteten Maßnahmen im Bereich Siedlung, Landschaft und Mobilität sowie die Hinweise der Bürger:innen finden Sie im Anhang.

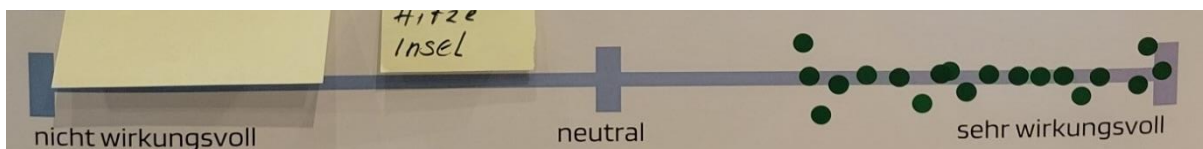
Gallery Walk

Zum Abschluss wurden die Bürger:innen gebeten, sich alle Maßnahmen der drei verschiedenen Bereiche in einem Gallery Walk anzuschauen. Jede:r erhielt 17 Klebepunkt und konnte so auf die Skala jeder Maßnahme von „nicht wirkungsvoll“ bis „sehr wirkungsvoll“ seinen Punkt kleben. Nachfolgend finden Sie die Einschätzungen aller anwesenden Bürger.

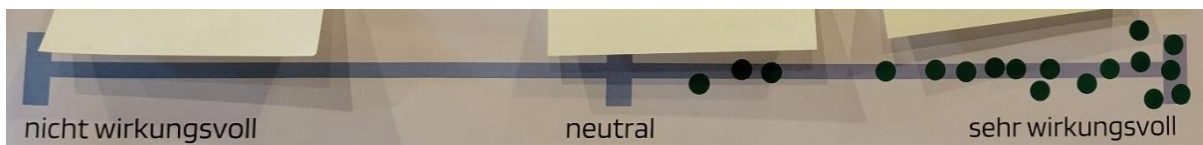
V1: Stärkung der Busanbindung zwischen ländlichem Raum und Bahnhöfen



V4: Planung und Umsetzung der ÖV-ÖV- Drehscheiben



V5: Vertiefungsstudie zur grenzübergreifenden Vernetzungsmöglichkeit



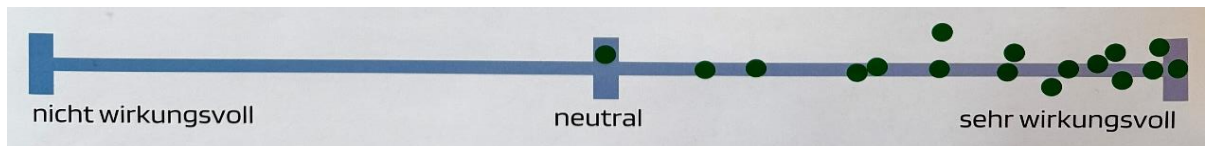
V7: Einrichten von Expressbuslinien



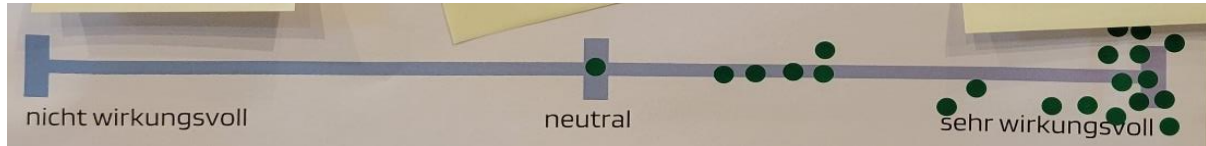
V9: Aktivierung des Rheinkraftwerks Säckingen als Fußgänger- und Veloquerung



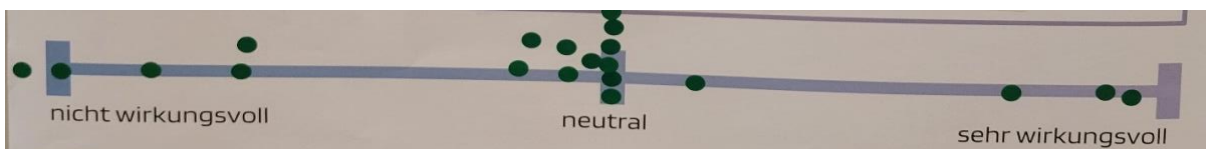
V10: Weiterentwicklung Velonetz- Schließung von Netzlücken und Planung der Velovorzugsrouten



V11: Ausbau des Velowegnetzes in den 15-Minuten- Räumen



V12: Aufbau eines Bikesharing-Angebots



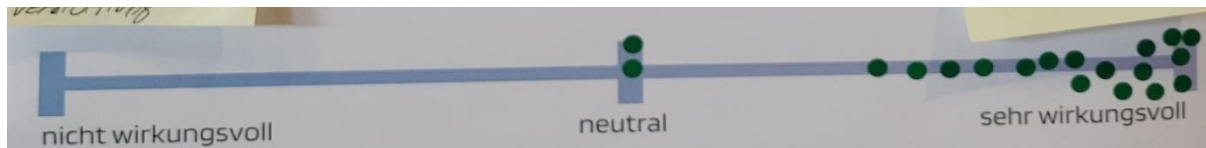
V12: Aufwertung des Straßenraums



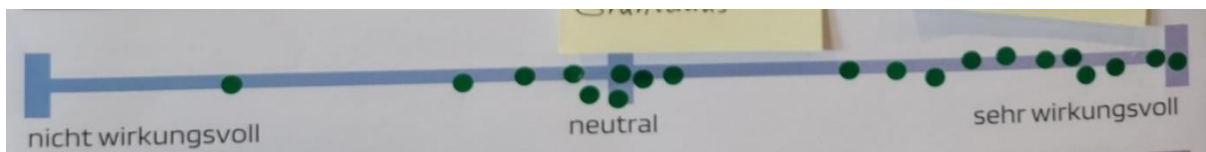
V16: Planung und Umsetzung der MIV-ÖV-Drehscheiben



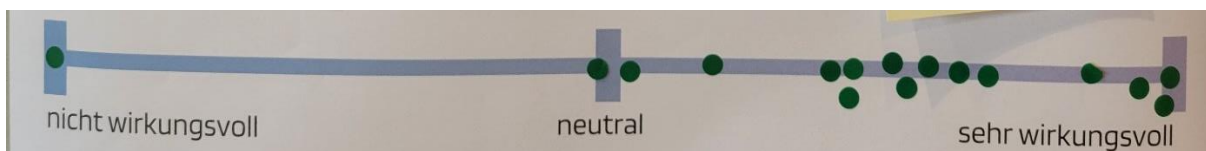
S3: Weiterentwicklung und Nachverdichtung bestehender Gewerbe- und Industrieareale



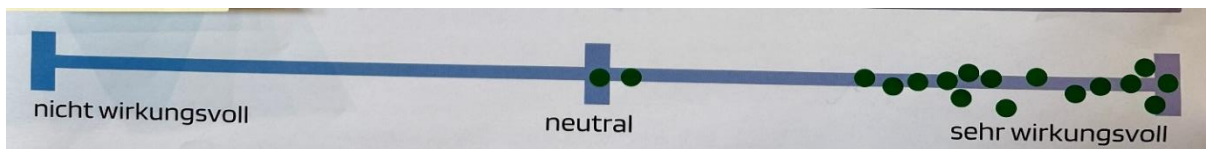
S5: Aktive Bodenpolitik in den Ankergemeinden implementieren zur Förderung neuer Wohnformen



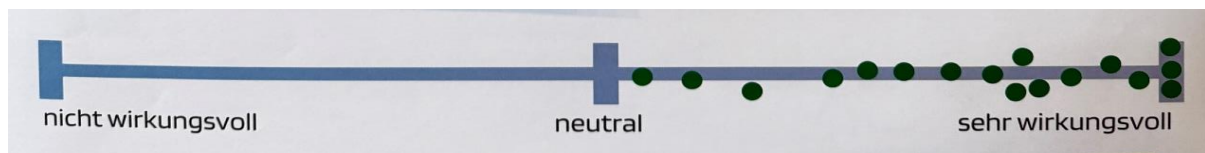
S6: Förderung der Ortsbildqualität im ländlichen Raum



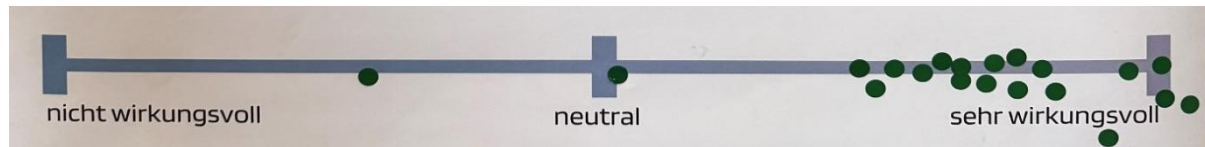
L1: Festlegung der Siedlungsränder zur Sicherung der grenzübergreifenden Landschaftsräume



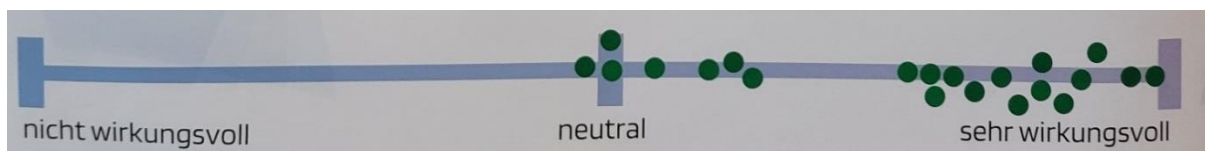
L4: Aufwertung von siedlungsnahen Landschaften



L6: Prüfung der Potenzialstandorte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie am Hochrhein



S1: Transformation der Bahnhofsumfelder und Prüfung von Verdichtungspotenzial



Abschluss

Nach dem Dank für das eingebrachte Engagement und dem Ausblick, wie es im Prozess weitergeht, folgte noch die Frage in die Runde, ob die Bürger:innen bei einem ähnlichen Bürgerrat wieder mitmachen würden. Die vielen gestreckten Arme zeigten, dass durchaus Interesse und Bereitschaft für weitere Bürgerbeteiligungsformate besteht.



Kontakt

Für Fragen stehen folgende Ansprechpersonen sehr gerne zur Verfügung:

Agglo Basel (Projektkoordination)

Emma Herwegh-Platz 2a | 4410 Liestal (Schweiz)

Jessica Fässler

E-Mail: info@agglobasel.org

Tel.: +41 61 926 90 50

translake GmbH (Moderation und Dokumentation)

Obere Laube 53 | 78462 Konstanz (Deutschland)

Projektleitung: Clara Schmitz und Maximilian Stamm

E-Mail: info@translake.org

Tel.: +49 (0) 7531/36592-30

Anhang

Themenfeld Siedlung

S3: Weiterentwicklung und Nachverdichtung bestehender Gewerbe- und Industrieareale

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - ÖV zielgerichtet optimierbar, preiswert - Zentrale, auch private Industrie-Infrastrukturplanung intensiviert Verdichtung 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedankenlose Grünzwischenräume (zwischen den Häusern) - Planung/ Ausführung → besser machen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Förderung von Klein-/ Mittelbetriebe als Nachfolge von Großbetrieben - Kleine Grünräume u. Dachflächen qualitativ besser nutzen - NIMBY: Belastete Anwohner teilhaben lassen, auch finanziell - Offene Kommunikation - Transparenz - Beteiligung - Ansprechende Ästhetik - Nutzbare Räume (Allgemein)

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- ÖPNV – Busverbindungen einbeziehen

Das ist noch unklar:

- Gibt es auch eine Überverdichtung?

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Maßnahme von der Bevölkerung
<p>ÖV zielgerichtet optimierbar, Preswata</p> <p>Zentrale, auch private Industrie-Infrastrukturplanung incentiviert Verdichtung</p>	<p>Gedankenlose Grünzwischen (zwischen den Häusern) Planung/Ausführung! → besser machen</p>	<p>gezielte Förderung von Klein- & Mittelbetrieben als Nachfolge von Großbetrieben</p> <p>Klare finanzielle & rechtliche Haftung von wem?</p> <p>NIMBY: Belastete Anwohner tollhaken lassen, auch Finanz</p> <ul style="list-style-type: none">- offene Kommunikation- Transparenz- Beteiligung- ansprechende Ästhetik- Mischbauzone (Alteisen)

nicht wirkungsvoll neutral sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

ÖPNV
Busverbindung einbeziehen!

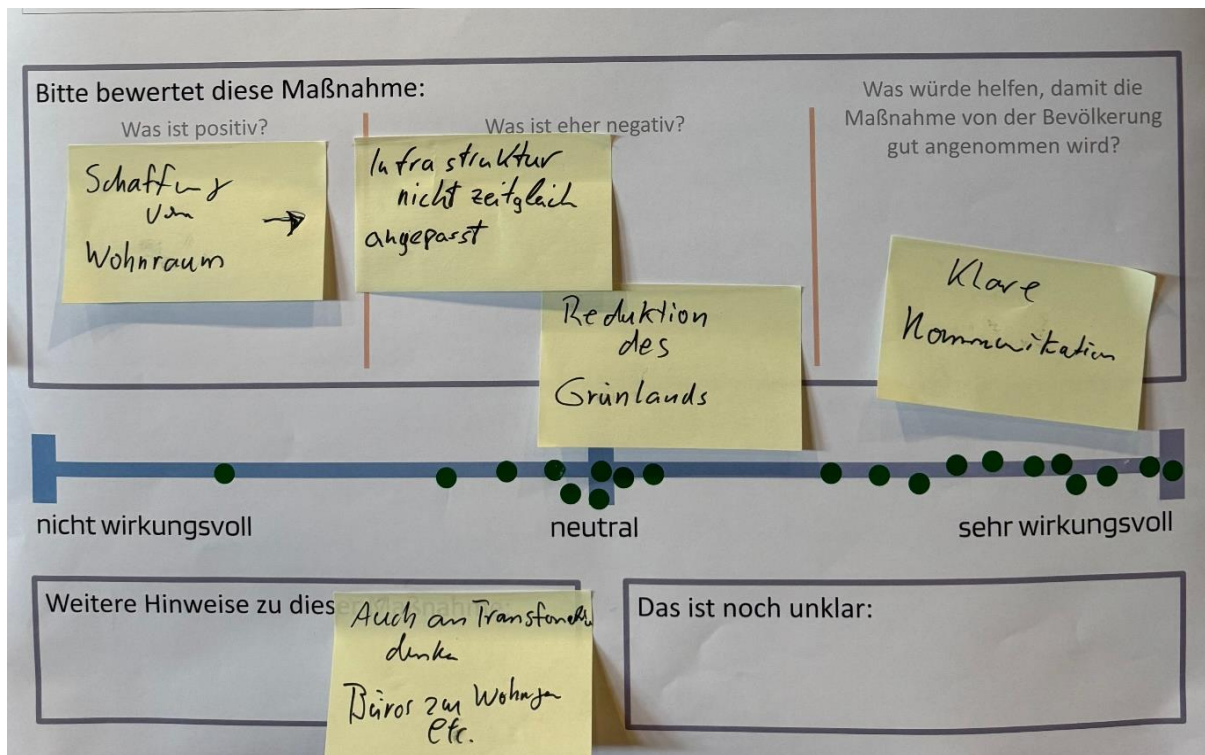
Das ist noch unklar: * gibt es auch eine überverdichtung? *

S5: Aktive Bodenpolitik in den Ankergemeinden implementieren zur Förderung neuer Wohnformen

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
- Schaffung von Wohnraum	- Infrastruktur nicht zeitgleich angepasst - Reduktion des Grünlands	- Klare Kommunikation

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Auch an Transformation denken
- Büro zu Wohnungen etc.



S6: Förderung der Ortsbildqualität im ländlichen Raum

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte sind wichtiger, als Hülle! Schöne Häuser nutzen nichts, wenn sie keinen Inhalt haben für die Bevölkerung - Individueller Charakter des Dorfes - Machtausgleich - nicht nur meistbietender kann Bauen - Lebensqualität – dort, wo ich bin - Kindergarten + Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausschluss von Maßnahmen z.B. PV-Anlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnis – orientiert - Ortskernplanung und Verkehrsplanung stimmig sein lassen - Finanzielle Förderung - Nicht einzelne Häuser, sondern Gesamtkonzept → vor WB schon mit Bevölkerung kommunizieren - Öffnen von Gebäuden! Öffentliche Nutzung von Historischen Häusern - Nicht nur Häuser schützen, sondern auch die Zwischenräume müssen geschützt werden - Informationen transparent - Keine Schottergärten

The diagram illustrates a spectrum of measures from 'nicht wirkungsvoll' (not effective) on the left to 'selbst wirksam' (self-effective) on the right, with 'neutral' in the center. A horizontal line with a cross in the middle represents this spectrum. Green dots are placed along the line to indicate the perceived effectiveness of various measures. Above the line, several sticky notes provide feedback and suggestions:

- Left side (nicht wirkungsvoll):**
 - Sticky note: "Bitte bewerte die Ortsqualität weil von ich ble" (Please evaluate the local quality because of me).
 - Sticky note: "Machtausgleich nicht nur meistbietender kann Bauen" (Machtausgleich nicht nur meistbietender kann Bauen).
 - Sticky note: "Individuelle Charakter des Dorfes" (Individuelle Charakter des Dorfes).
 - Sticky note: "Kindergarten + Schule" (Kindergarten + Schule).
- Center (neutral):**
 - Sticky note: "Inhalte sind wichtiger, als Hüllen! Schöne Häuser nutzen nichts, wenn sie keinen Inhalt haben für die Bevölkerung. Schluss von Maßnahmen z.B. PV-Anl." (Inhalte sind wichtiger, als Hüllen! Schöne Häuser nutzen nichts, wenn sie keinen Inhalt haben für die Bevölkerung. Schluss von Maßnahmen z.B. PV-Anl.).
- Right side (selbst wirksam):**
 - Sticky note: "Bedürfnis - orientiert" (Bedürfnis - orientiert).
 - Sticky note: "Ortskernplanung und Verkehrsplanung stimmig sein lassen" (Ortskernplanung und Verkehrsplanung stimmig sein lassen).
 - Sticky note: "Finanzielle Förderung" (Finanzielle Förderung).
 - Sticky note: "ÖFFNEN VON Gebäuden Öffentliche Nutzung von Historischen Häusern" (ÖFFNEN VON Gebäuden Öffentliche Nutzung von Historischen Häusern).
 - Sticky note: "Nicht nur Häuser schützen sondern auch die Zwischenräume müssen geschützt werden." (Nicht nur Häuser schützen sondern auch die Zwischenräume müssen geschützt werden).
 - Sticky note: "Informationen transparent keine Schottergärten!" (Informationen transparent keine Schottergärten!).

At the top left, there is a small map of the region. At the bottom, there are two boxes for further input: "Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:" and "Das ist noch unklar:".

Themenfeld Landschaft

L1: Festlegung der Siedlungsränder zur Sicherung der grenzübergreifenden Landschaftsräume

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Austausch extern - Naturschutzgebiete + Grünland bleiben erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimaanpassung wird stark erschwert - Luftaustausch wird verringert → Verdichtung 	<ul style="list-style-type: none"> - Klare Kommunikation eines durchdachten Konzepts - Muss eine Info an alle (geben)

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv?

Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?

Klimaanpassung wird stark erschwert

Austausch extern
Naturschutzgebiete + Grünland bleiben erhalten

Luftaustausch wird verringert
→ Verdichtung

Klare Kommunikation eines durchdachten Konzepts. **MUSS** einer Info an ALLE

nicht wirkungsvoll neutral sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

Das ist noch unklar:

L4. Aufwertung von siedlungsnahen Landschaften

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Grünflächen schützen uns vor Überschwemmungen - Kinder könnten sich hier entwickeln ohne Verkehrsunfälle zu riskieren - Alten Baumbestand schützen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hundekotplatz - Bevölkerungs-Druck? 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehler korrigieren - Vorbildliche Objekte (VCs/ Pro natura) als Beispiele nehmen

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Tieren soll / kann natürlicher Lebensraum erhalten bleiben. Auch Insekten leisten wichtige Beiträge fürs Gleichgewicht!

Das ist noch unklar:

- Transparente Information
- Beteiligungsmöglichkeiten anbieten
- Bauern und Anwohner einbeziehen

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv? Was ist eher negativ? Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?

Sticky notes under 'Was ist positiv?':
 Grünflächen schützen uns vor Überschwemmungen.
 Kinder können sich hier entwickeln ohne Verkehrsunfälle zu riskieren.
 alter Baumbestand schützen

Sticky notes under 'Was ist eher negativ?':
 Hundekotplatz
 Bevölkerungs-Druck?

Sticky notes under 'Was würde helfen...':
 Fehler korrigieren
 Vorbildliche Objekte (VCs / Pro Natura) als Beispiele nehmen

Skala: nicht wirkungsvoll — neutral — sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

Sticky note: Tieren soll / kann natürlicher Lebensraum erhalten bleiben. Auch Insekten leisten wichtige Beiträge fürs Gleichgewicht!

Das ist noch unklar:

Sticky note: Transparente Information
 Beteiligungsmöglichkeiten bieten.
 BAUERN & ANWOHNER EINBEZIEHEN

L6: Prüfung der Potenzialstandorte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie am Hochrhein


Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Unabhängig von Gas - Kombination mit grüner Infrastruktur für Steigerung von Effizienz - Resilient +/- Dezentral - Wetterfest bauen/ planen - Angepasste Regulierungen (Plicht PV Carport + grüne Infrastruktur) - Anreize schaffen (privat) 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung → Wer/ Wie? (Privat/ Bund) (Private/ dezentrale Energie) - Proof of Concepts → ist es stabil (Speicher)? - Entsorgung + Recycling von Komponenten (Wind/ PV) - Aufklärung von der Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> - Agrivoltaics GIT - Überflutungspräventionskanälen (bei intensivregen) mit Speicherung + Nutzung - Agrivoltaics - Ja - kombiniert Mit Wasser / Regenwasser MGMT - Selekti - Beteiligungskonzepte fürs Anschaffen von Anlagen (PV, Wärmepumpe) (Privat) - Technische Entwicklung (Windanlagen Nahe Gemeinden) (Anreize – niedrige Steuern für Anwohner) - PV zuerst auf bebauten (Privat [Dach, Wand, Balkon]) Flächen, nicht in freie Natur (Berghänge) - Dezentrale Energie Versorgung (vernetzte) Privat Gemeinden / Häuser

Weiter Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Mehr Kommunikation für Bevölkerung/ Aufklärung/ Anreize
- Pilotprojekte machen (Proof of Concept)

Das ist noch unklar:

- Wer soll das bezahlen?
- KI – viel Energiewind gebraucht → wie viel brauchen wir wirklich? (managed growth)
- Soll:
 - Warum?
 - Nachhaltig/ Machbar
 - Verantwortungsbewusst
- Sicherheit/ Brandschutz → Feuersicherheit mit PV (extensiv) wenn installiert ist



Maßnahmen Landschaft

L6: Prüfung der Potenzialstandorte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie am Hochrhein


Bürger:innenpanel
Rheinfelden (Baden),
14.09.2024

L6: Prüfung der Potenzialstandorte zur Erzeugung von erneuerbarer Energien am Hochrhein

Ziel der Massnahme:
Die ausgewiesenen Potenzialstandorte für Windenergie und Freiflächen-PV-Anlagen gilt es zur Integration von erneuerbaren Energien auf eine Umsetzung zu prüfen. Ebenfalls gilt es großflächig gebaute Gebiete, wie Industrie- und Gewerbeareale auf die Implementierung von PV auf den Dachflächen zu untersuchen.

Inhalt der Massnahme:
Die Umsetzung von Standorten zur Erzeugung erneuerbarer Energien entlang des Hochrhein Korridors ist für eine zukunftsfähige Entwicklung bedeutend. Die in den formalen Planwerken festgelegten Potenzialstandorte für FFV und Windenergie, gilt es in Raumanalysen zu prüfen und besonders in Hinblick auf den Schutz der Landschaft sowie Flora und Fauna abzuwägen. Bei der Realisierung von Freiflächen-PV ist darauf zu achten diese außerhalb von ökologisch hochwertigen oder geschützten Flächen umzusetzen, sondern bereits versiegelte Flächen, wie Parkplätze oder vorbelastete Standorte (Altlastenstandorte, Konversionsflächen etc.) ohne besondere ökologische Bedeutung dafür zu nutzen. Weitere Optionen für eine multifunktionale Nutzung der Flächen stellt die von Agri-PV auf Ackerflächen oder Kultur- und Freizeitanlagen dar, die trotz der Ergänzung des PV weitestgehend landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Ein weiteres Potenzial stellen große Dachflächen von Gewerbe- und Industriearealen dar, die mehrerschichtet sind und die dort erzeugte Energie am Ort genutzt werden kann und gleichzeitig die Energieeffizienz der Unternehmen verbessert.


Referenzbeispiel - extern:



UNABHÄNGIG VON GAS & KOMBINATION MIT GRÜNER INFRASTRUKTUR FÜR STEIGERUNG VON EFFIZIENZ

RESILIENT + WETTER FEST BAUT/RUNT

ANGEPASSTE REGULIERUNG (NICHT PV CARBOT ANREIZE SCHAFFEN (PRIVAT) KMR)



FINANZIERUNG WER/WIE (PRIVATE) (PRIVAT/DUND?) DEZENTRALE ENERGIE

PROOF OF CONCEPT IST ES STABIL (STEICHER)?

ENTSORGEN + RECYCLING VON KOMPONENTEN (WIND/PV)

ANFÄHRUNG VON DER BEWÖLKERUNG

AGRI VOLTALS MIT ÜBERLEBUNGS PRÄVENTIONS KANÄLEN (BEI WITENSIV BEBUN MIT SPEICHERUNG TÜPFRÄNEN)

AGRI VOLTAL -> JA-KOMBINIERT MIT WASSER/REGEN WASSER REGIT -> SELEKT

BETEILIGUNGS KONZEPTE FÜR ANSCHAFEN VON ANLAGEN (PV WÄRE PRIVATE (PRIVAT))

TECHNISCHE ENTWICKLUNG (ZU LAUT) (WIND ANLAGEN NARE GEMEINDEN) (ANREIZE - WIEDERIGERE STEUERN FÜR ANWANDER)

PV ZUERST AUF DACH BEBAUTEN (PRIVAT) WAND ZALON FLÄCHEN, NICHT IN FREIE NATUR (BERGHÄNGE)

DEZENTRALE ENERGIE VERSORGNUNG (VERNETZTE) PRIVATE BEMEINDEN / HÄUSER

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was wird als Maßnahme gut angenommen wird?

nicht wirkungsvoll

neutral

sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

Mehr Kommunikation / für Bevölkerung Aufklärung / Anreize

Das ist noch unklar:

Wer soll das bezahlen? 2

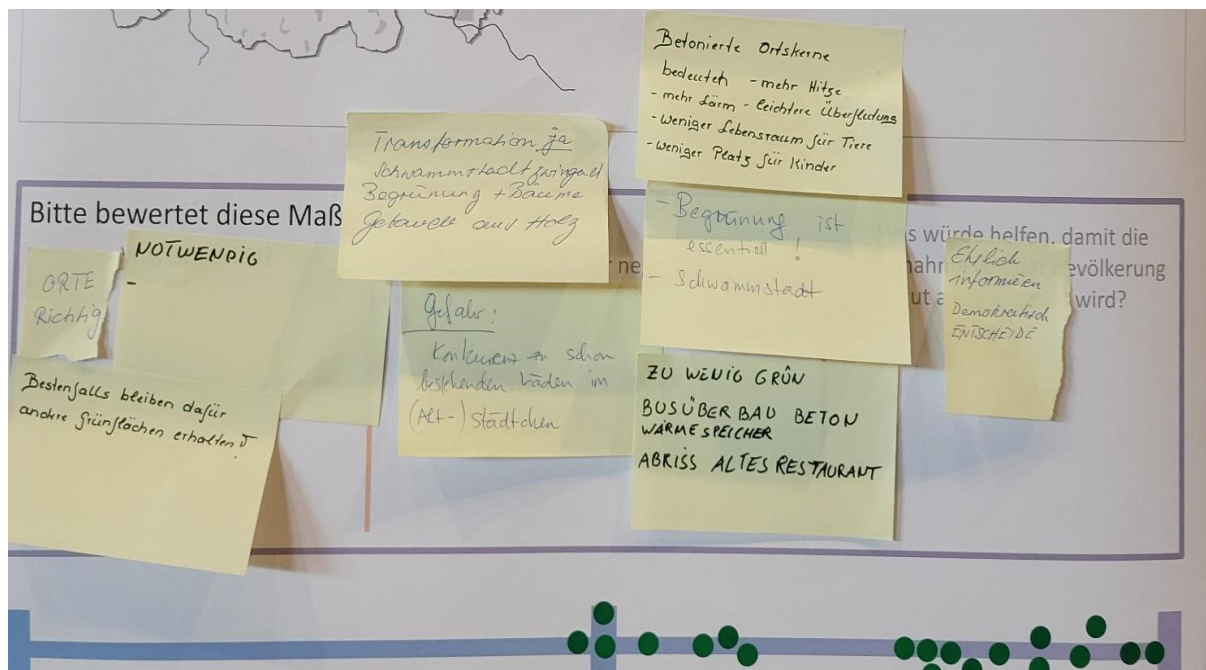
PROT PROJEKTE & MACHEN (Proof of Concept)

KI - viel Energie wird gebraucht
-> Wie viel brauchen wir wirklich - MANAGED GROWTH
-> WÄRM 2
-> NACHHALTIG / NACHHALTIG VERANWORTUNG & BEWUSST

SICHERHEIT / BRANDSCHUTZ FÜR SICHERHEIT MIT PV (EXTENSIV) WENN INSTALLIERT IST

S1: Transformation der Bahnhofsumfelder und Prüfung von Verdichtungspotenzial

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Orte richtig - Notwendig - Bestenfalls bleiben dafür andere Grünflächen erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Transformation ja, Schwammstadt zwingend Begrünung + Bäume - Gebäude aus Holz - Gefahr: Konkurrenz zu schon bestehenden Läden im (Alt-)städtchen - Betonierte Ortskerne bedeuten: <ul style="list-style-type: none"> - mehr Hitze - mehr Lärm - leichtere Überflutung - weniger Lebensraum für Tiere - weniger Platz für Kinder - Begrünung ist essentiell - Schwammstadt - Zu wenig grün - Busüberbau - Beton - Wärmespeicher - Abriss altes Restaurant 	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrlich informieren - Demokratisch entscheiden



Themenfeld Verkehr

V1: Stärkung der Busanbindung zwischen ländlichem Raum und Bahnhöfen

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Neuer Fahrplanvorschlag 2020: - Große Verbesserung Zug-Takt - Rheinfelden- Basel - Rheinfelden -Gelterkinden 	<ul style="list-style-type: none"> - Smartphone- Pflicht um Tickets zu lösen. - Kontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> - Umfrage Bedarf - Grenzübergreifende Ticket - Aufwertung von Bahnhöfen für Sicherheit an Bahnhöfen sorgen - Ersparnis zum Auto - Sauberkeit - Obdachlose brauchen einen anderen Platz als den Bahnhof

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv?

Neuer Fahrplanvorschlag 2020: große Verbesserung Zug-Takt Rheinfelden - Basel Rheinfelden - Gelterkinden

Was ist eher negativ?

Smartphone - Pflicht um Tickets zu lösen. Kontrolle

Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?

*UMFRAGE BEDARF
GRENZÜBERGREIFENDE TICKET
Aufwertung von Bahnhöfen für Sicherheit an Bahnhöfen sorgen
Ersparnis zum Auto?
Obdachlose brauchen einen anderen Platz als den Bahnhof*

nicht wirkungsvoll neutral sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

Das ist noch unklar:

V4: Planung und Umsetzung der ÖV-ÖV- Drehscheiben

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Das Auto kann daheim bleiben. - Mehr Platz auf den Straßen - Bestenfalls weniger Unfälle - Umweltschutz - Zeitsparende Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> - Sharing Bikes & Rotter liegen an gefährlichsten Orten rum! - Ballungsgebiet für Kriminalität? - Dadurch weniger Wohnqualität im Umfeld? - Leute ziehen weg? - Viele Menschen - Viel Müll - Hitze Insel 	<ul style="list-style-type: none"> - Anbindung rund um die Uhr → Spät- und Nachtschicht will auch nach Hause und zur Arbeit - Ausreichende Arbeitskräfte, die den Betrieb am Laufen halten - Gute Übersicht über das Angebot (Gute Markierung) - Nutzung ohne Smartphone ermöglichen - Für Sauberkeit & Sicherheit sorgen - Kurze Wege

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv?

- Das Auto kann daheim bleiben.
- Mehr Platz auf den Straßen.
- Bestenfalls weniger Unfälle
- Umweltschutz
- Zeitsparende Mobilität

Was ist eher negativ?

- Sharing Bikes & Rotter liegen an gefährlichsten Orten rum!
- Ballungsgebiet für Kriminalität?
- Dadurch weniger Wohnqualität im Umfeld? Leute ziehen weg?
- Viele Menschen
- Viel Müll
- Hitze Insel

Was würde helfen, damit die Maßnahme gut angenommen wird?

- Anbindungen rund um die Uhr → Spät und Nachtschicht will auch nach Hause und zur Arbeit
- Ausreichend Arbeitskräfte die den Betrieb am Laufen halten
- Gute Übersicht über das Angebot (Gute Markierung)
- Nutzung ohne Smartphone ermöglichen.
- Für Sauberkeit & Sicherheit sorgen
- Kurze Wege

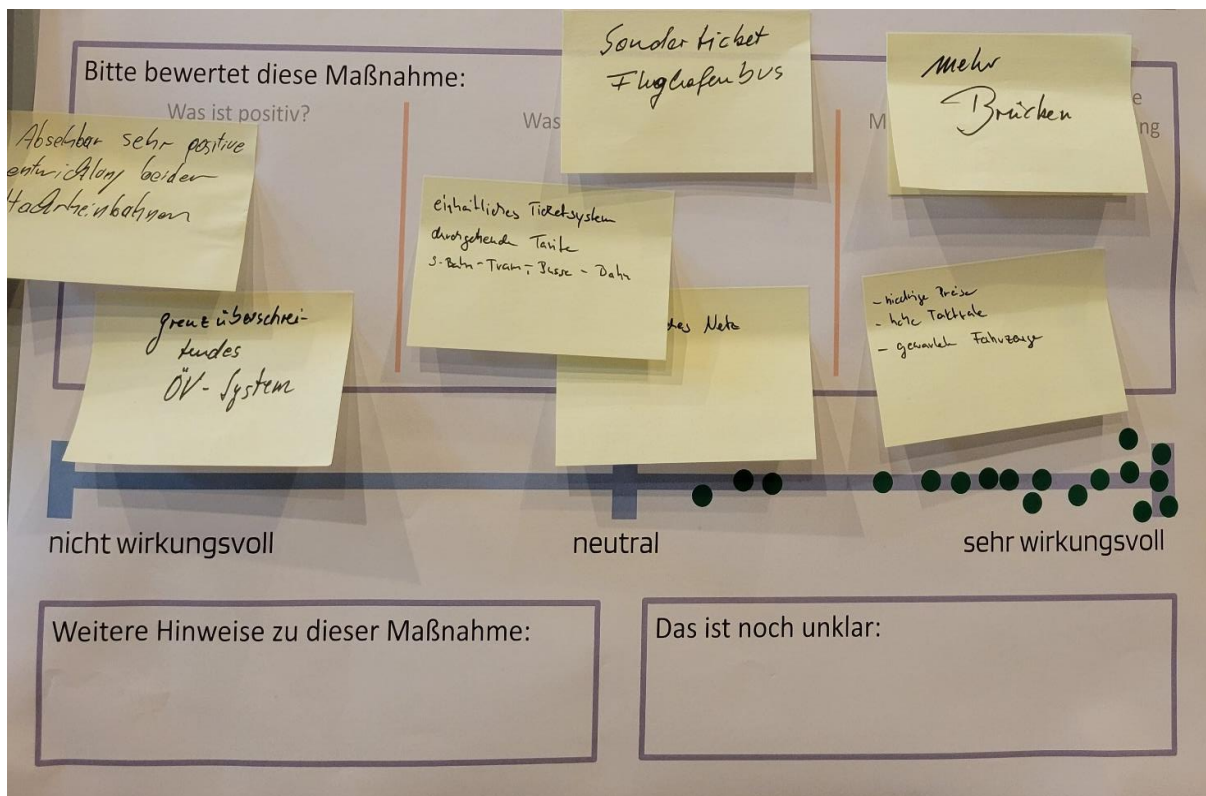
nicht wirkungsvoll neutral sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

Das ist noch unklar:

V5: Vertiefungsstudie zur grenzübergreifenden Vernetzungsmöglichkeit

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Absehbar sehr positive Entwicklung bei der Hochrheinbahnen - Grenzüberschreitendes ÖV-System 	<ul style="list-style-type: none"> - Sonderticket Flughafenbus - Unübersichtliches Netz - Einheitliches Ticketsystem - Durchgehende Tarife - s-Bahn; Tram; Busse; Bahn 	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Brücken - Richtige Preise - Gewartete Fahrzeuge - Hohe Taktfahr

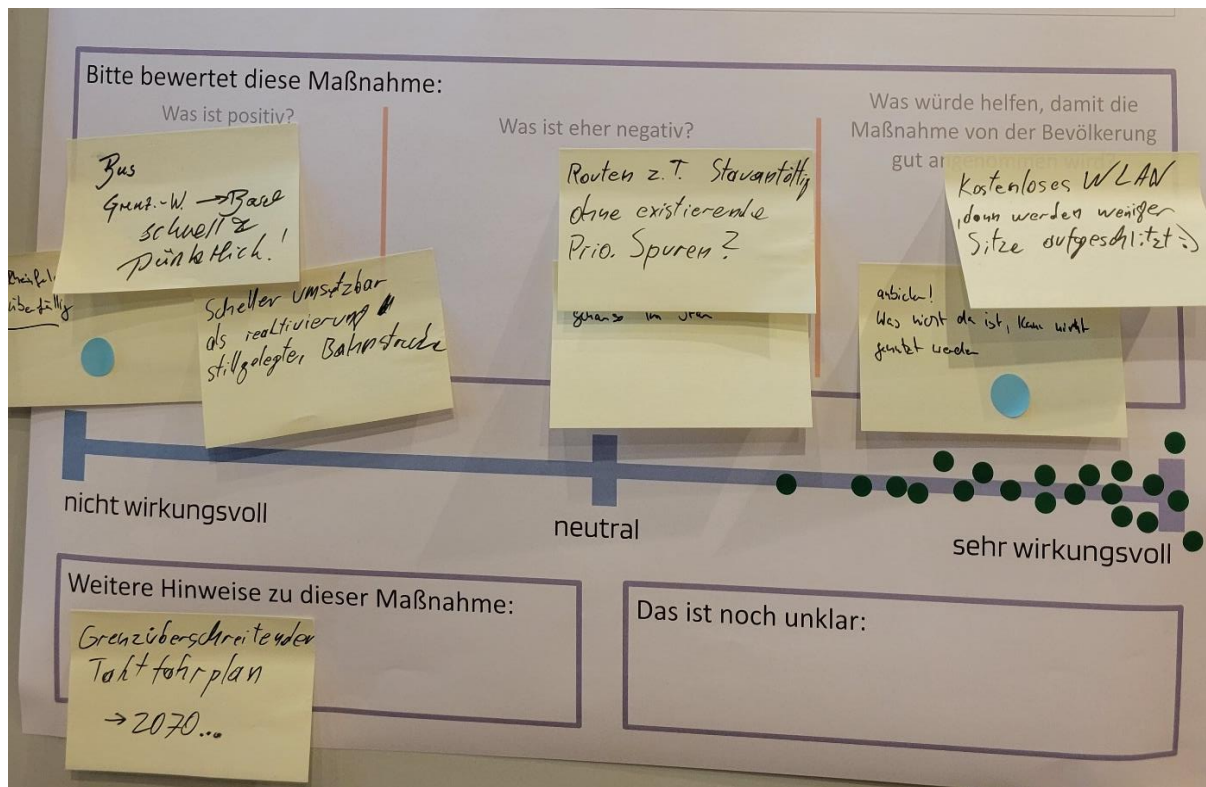


V7: Einrichten von Expressbuslinien

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Bus; Grenzach W. - Basel schnell & pünktlich! - Schneller umsetzbar als Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecke - Rheinfelden überfällig 	<ul style="list-style-type: none"> - Routen z.T. Stauanfällig ohne existierende Prio. Spuren? - Expressbusse stehen genauso im Stau 	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenloses WLAN, dann werden weniger Sitze aufgeschlitzt - Anbieten! Was nicht da ist, kann nicht genutzt werden

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Grenzüberschreitender Taktfahrplan → 2070



V9: Aktivierung des Rheinkraftwerks Säckingen als Fußgänger- und Veloquerung

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhte Sicherheit - Zugang zu CH und D - Entlastung der Holzbrücke 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Grenzkontrolle - Nötige Investition 	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Sicherung von der Technik von dem Kraftwerk + für die Nutzer

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Priorisieren

Das ist noch unklar:

- Zeitpunkt der Umsetzung
- Car-sharing in ländlichen Regionen (klein aber könnte vorhanden sein)

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv?

erhöhte Sicherheit

Zugang zu CH und D

Entlastung der Holzbrücke

Was ist eher negativ?

keine Grenzkontrolle

nötige Investition

Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?

BETTERE SICHERUNG VON DER TECHNIK VON DEM KRAFTWERK FÜR DIE NUTZER

nicht wirkungsvoll neutral sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

Priorisieren

Das ist noch unklar:

Zeitpunkt der Umsetzung

CAR SHARING IN LÄNDLICHEN REGIONEN (KLEIN ABER KÖNNTE VORHANDEN SEIN)

V10: Weiterentwicklung Velonetz- Schließung von Netzlücken und Planung der Velovorzugsrouten

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
- Sicherheit der Velofahrer Mehr Nutzer	- Verkehrsstörungen - Längere Umsetzungsphase (Baustelle) - Kostenintensiv - Bürokratische Hürden	- Kommunikation - Vorteile ausweisen (Zeit/Geld sparen ?) - Einbeziehen

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Anbindung mit ÖV
- Verwaltung
 - Beleuchtung
 - Winterdienst (Fußgänger)

Das ist noch unklar:

- Braucht Investition? + Platz?
- Schutzzonen bei Velorouten? (Ideal)
- Also wenn weniger Autoverkehr ist
 - Brauchen wir weniger Autos?
 - Was machen wir mit dem Platz? (Grüninfrastruktur)

Bitte bewertet diese Maßnahme:

Was ist positiv?

- SICHERHEIT DER VELOFAHREN
- MEHR NUTZEN

Was ist eher negativ?

- Verkehrsstörungen
- Längere Umsetzungsphase (Baustelle)
- Kostenintensiv
- Bürokratische Hürden

Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?

- KOMMUNIKATION
- VORTEILE ANZEIGEN
- EINBEZIEHEN (ZEIT GELD SPAREN)

nicht wirkungsvoll

neutral

sehr wirkungsvoll

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- ANBINDUNG MIT ÖV
- VERWALTUNG
 - BELEUCHTUNG
 - ↳ WINTERDIENST (FUßGÄNGER)

Das ist noch unklar:

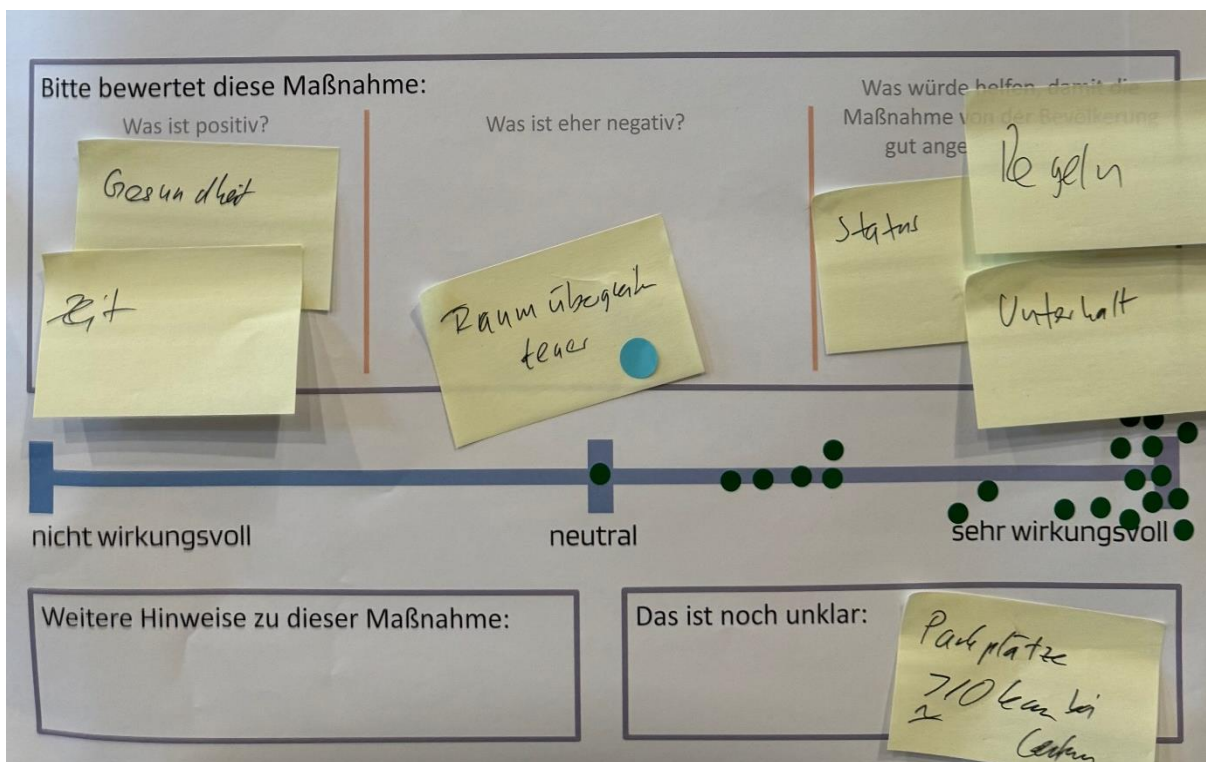
- BRUCHT INVESTITION? + PLATZ?
- SCHUTZ ZONEN BEI VELO ROUTEN? (IDEAL!)
- ALSO WENN WENIGER AUTO VERKEHR IST? ↓
BRAUCHEN WIR WENIGER AUTOS? ↓
WAS MACHEN WIR MIT DEM PLATZ? (GRÜN INFRASTRUKTUR)

V11: Ausbau des Velowegnetzes in den 15-Minuten- Räumen

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit - Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Raumübergreifend teuer 	<ul style="list-style-type: none"> - Regeln - Status - Unterhalt

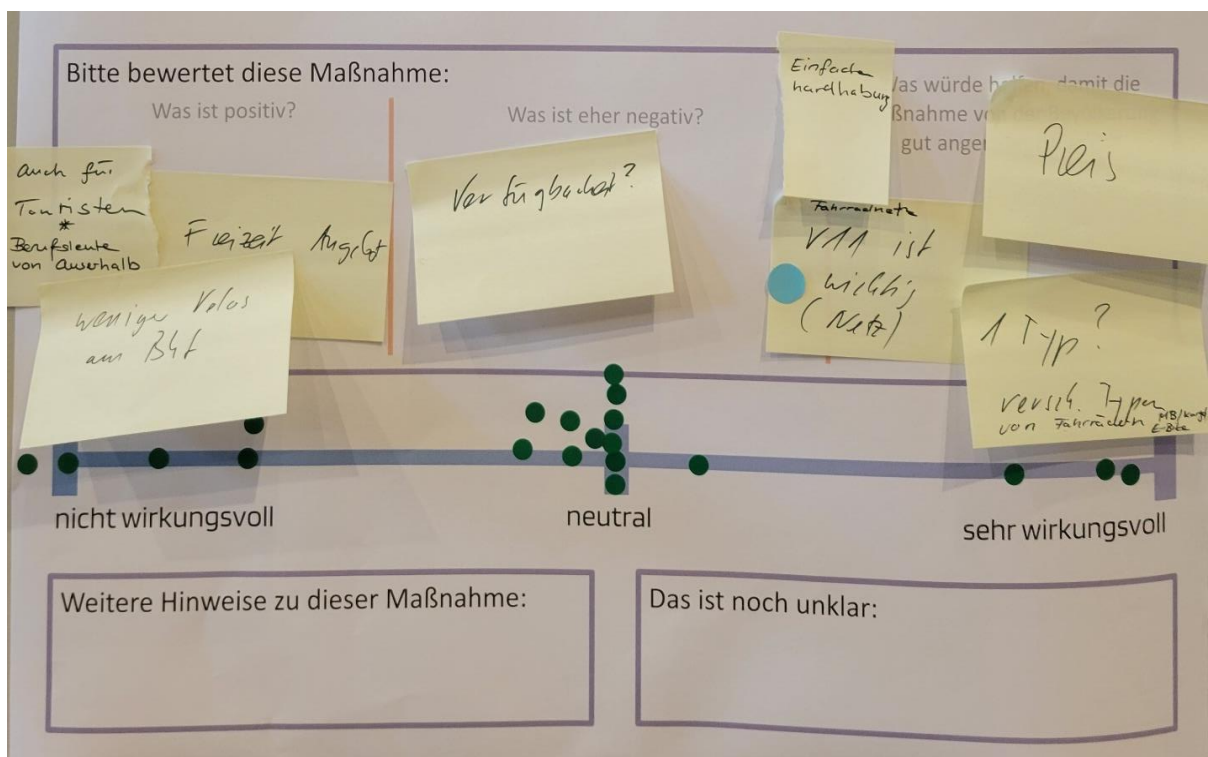
Das ist noch unklar:

- Parkplätze, weniger als 10 km beim Laufen zu den Parkplätzen



V12: Aufbau eines Bikesharing-Angebots

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Auch für Touristen und Berufsleute von außerhalb - Weniger Velos am Bahnhof - Freizeit Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfügbarkeit? 	<ul style="list-style-type: none"> - Preis - Einfache Handhabung - Fahrradnetz V11 ist wichtig (Netz) - 1 Typ? Verschiedene Typen von Fahrrädern / MB /E-Bike

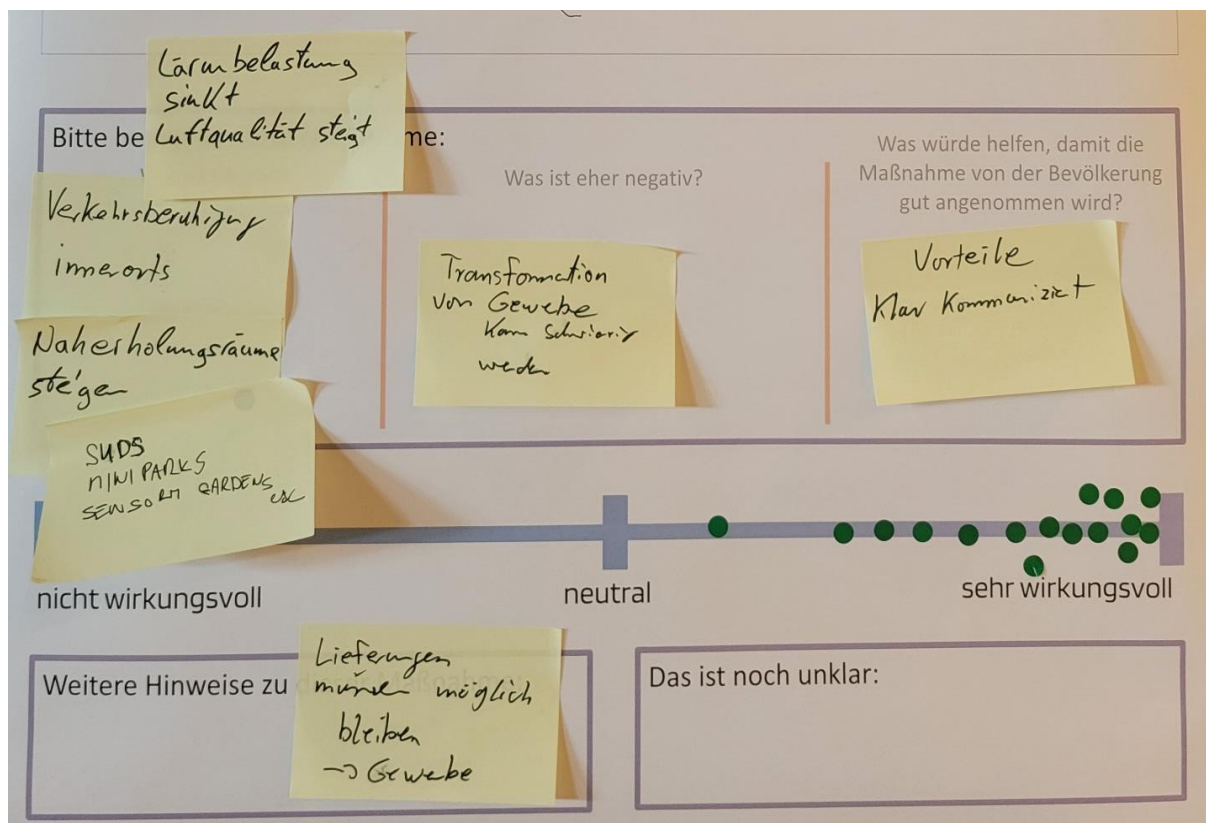


V12: Aufwertung des Straßenraums

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Lärmbelastung sinkt, Luftqualität steigt - Verkehrsberuhigung Innerorts - Naherholungsräume steigen - SUDS - NIWI Parks - Sensoren Gardens 	<ul style="list-style-type: none"> - Transformation von Gewerbe kann schwierig werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorteile klar kommuniziert

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Lieferungen müssen möglich bleiben → Gewerbe



V16: Planung und Umsetzung der MIV-ÖV-Drehscheiben

Was ist positiv?	Was ist eher negativ?	Was würde helfen, damit die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen wird?
<ul style="list-style-type: none"> - Umdenken wird gefördert, Alternativen werden genutzt - Innenstädte werden entlastet 	<ul style="list-style-type: none"> - Einschränkungen des (Auto-) Individualverkehrs - Umgewöhnung nicht einfach 	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Park and Ride - Klare Kommunikation

Weitere Hinweise zu dieser Maßnahme:

- Angebotserweiterung

